

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 41 (1936-1937)
Heft: 23

Artikel: Schweizersektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung
Autor: Schohaus, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-313436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Lehrerinnen-Zeitung

Erscheint am 5. und 20. jedes Monats

41. Jahrgang

Heft 23

5. September 1937

Schweizersektion des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung

Die Sektion hält ihre Jahrestagung am 11. und 12. September in Basel ab. Die Organisation hat der Basler Lehrerverein übernommen.

Am Samstag, den 11. September, werden die Teilnehmer vor allem mit dem neuen Basler Kunsthause und seinen auserlesenen Schätzen vertraut gemacht. Die Führung wird Herr Dr. Kögler übernehmen, der den Ruf eines selten begabten Kunstinterpreten besitzt. Am späteren Nachmittag wird sich eine Autobusfahrt auf die Batterie und zum Rheinhafen anschliessen.

Am Sonntagvormittag wird die Jahresversammlung der Sektion abgehalten. An den kurzen geschäftlichen Teil schliessen sich vier Kurzreferate an. Es werden sprechen: Herr Reg.-Rat Dr. F. Hauser über die Basler Lehrerbildung, Herr Prof. Dr. P. Häberlin über die Möglichkeit der Erziehung, Herr Dr. E. Probst über Erziehungsberatung und Herr G. Gerhard über das Schweizerische Schulwandbilderwerk. – Anschliessend wird die Basler Schulausstellung besucht, die zur Zeit dem Thema «Frühgeschichte unserer Heimat» gewidmet ist.

Alle, die sich für die Bestrebungen des Weltbundes für Erneuerung der Erziehung interessieren und die Gelegenheit, gute Einblicke in das erzieherische Leben Basels zu gewinnen, benützen möchten, sind zur Teilnahme an der Tagung freundlich eingeladen. – Bestellungen des gedruckten Programms, sowie Anmeldungen (bis spätestens 6. September) richte man an den Unterzeichneten.

Für den Vorstand der Schweizersektion:
Dr. W. Schohaus, Seminar, Kreuzlingen.

Tage der Sorge

Im Zeitungsbetrieb mit seinen mannigfachen Ansprüchen, mit der Beachtung oder Verarbeitung anstürmender Gedankenflut und mit dem unausgesetzten Kampf gegen raumverschlingendes und zeitraubendes Papier, mit der stets wachen Selbstkritik, ob die gewählten Manuskripte oder die Produkte der eigenen Feder den Wünschen und Bedürfnissen der Leserinnen entgegenkommen – in diesem immer irgendwie in Anspruchgenommensein und unter einem unausgesetzten Druck der Verantwortung, die nicht nur die Gegenwart, sondern stets auch ein gut Stück Zukunft ins Auge zu fassen hat – auch in diesem Betrieb wirkt eine Pause, wie sie der Ausfall einer Zeitungsnummer während der Ferien zur Folge hat, erquickend, befreiend. Man ist dankbar, dass die Leserinnen diese «schöpferische Pause» stillschweigend gewähren.

Aber leider ist es dann auch so, dass diese Pause den Abonnentinnen in Erinnerung ruft, dass der Abschluss des Jahrganges in naher Sicht steht, und